

Desinformation in Kriegszeiten

Welchen Quellen kann man vertrauen?

Informationen:

Eine gängige Definition von „Desinformation“ ist die absichtliche Verbreitung von unwahren Informationen. Es gibt verschiedene Subtypen der Misinformation, die von ungenauer Berichterstattung bis hin zur Propaganda reichen. Die Grenzen zwischen den verschiedenen Arten der Misinformation sind fließend. Wie schon zu Beginn der Corona-Pandemie beobachtet werden konnte, hat die Verbreitung von Falschnachrichten durch unseriöse Quellen mit teilweise demokratiefeindlichen Absichten in hohem Maß dazu geführt, dass sich Teile der Gesellschaft radikalisiert und antidemokratischen Gruppierungen angeschlossen haben (Leugnung der Pandemie, „Impfzwang“ zur Durchsetzung einer vermeintlichen Diktatur o.Ä.). Diese Prozesse der Radikalisierung können zu einer Destabilisierung von demokratischen Gesellschaften führen, wenn die Aufklärung über Strategien von Desinformationskampagnen nicht bei Nachrichtenkonsumenten ankommt, vor allem durch Stärkung der Medienkompetenz.

Nicht nur der Konsum, auch das Erstellen von Nachrichten muss bestimmten Richtlinien folgen (Ausgewogenheit, Faktencheck usw.). Eine sachliche Berichterstattung ist für Journalisten und Journalistinnen immer dann besonders schwer, wenn – wie im Falle des Ukraine-Kriegs – die meisten Informationen von den Regierungsorganen übermittelt werden, die sich miteinander in einem Krieg befinden. Bei der Bewertung dieser Informationen ist die Überprüfung der Quellen besonders wichtig. Wenn es Schwierigkeiten bei der Überprüfung gibt, müssen Berichterstatter diese Schwierigkeiten transparent darstellen. Die Tagesschau macht z. B. in ihrer Berichterstattung kenntlich, woher Informationen stammen und inwiefern diese vertrauenswürdig sind. Für Konsumierende von Nachrichten gestaltet es sich besonders schwierig, Desinformation zu erkennen, da ihnen meist die Zeit und das Hintergrundwissen, das Faktencheckern zur Verfügung steht, fehlen. Dennoch – und das ist Gegenstand dieser ZfP-Einheit – ist es wichtig, gerade junge Menschen, die ihr Wissen überwiegend aus Sozialen Medien beziehen, darüber aufzuklären, wie wichtig ein verantwortungsvoller und reflektierter Umgang mit Nachrichten ist.

Abschließend sollte darauf hingewiesen werden, dass es auch bei allgemein als vertrauenswürdig geltenden Quellen zu Fehlern oder Fehlinformationen kommen kann. Insofern sollten optimalerweise immer unterschiedliche Quellen zu Rate gezogen werden. Ist dies nicht möglich, sollten Informationen immer mit Vorsicht behandelt werden.

Hinweise und Tipps zur Durchführung

Folgende Kernfragen können Sie zu diesem Thema behandeln:

- Was ist Desinformation?
- Was ist das Ziel von Desinformation?
- Woran kann ich erkennen, ob eine Information vertrauenswürdig ist?

Desinformation in Kriegszeiten

Welchen Quellen kann man vertrauen?



Tipp 1:

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem Begriff „Desinformation“ auseinander (Präsentation, Folie 2). Sie sammeln zunächst in kleinen Gruppen mögliche Definitionen, was alles Desinformation sein kann. In einer anschließenden Diskussion wird gemeinsam erörtert, welche unterschiedlichen Arten von Desinformation es gibt.

Tipp 2:

Auf Folie 3 können die Schülerinnen und Schüler einen (von der BLZ) erstellten Beispiel-Post für eine Falschinformation in Sozialen Medien sehen. Sie überlegen in kleinen Gruppen, welche Fragen sie sich bei der Beurteilung des Wahrheitsgehalts dieses Posts stellen können. Beispiele für diese Fragen finden sie auf Folie 4 der Präsentation. Diese sollen die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, beim Decodieren von möglichen Falschinformationen die nötigen Fragen zu stellen.

Tipp 3:

Anhand einer Text-Analyse (Folie 5 und 6, Arbeitsblatt) können die Schülerinnen und Schüler erörtern, wie eine sachliche Nachricht, die die Quellen transparent aufführt, aussehen kann. Dazu untersuchen sie in Gruppen oder im Plenum die sprachlichen Elemente der Tagesschau-Nachricht (Anführungszeichen zur Kenntlichmachung eines Zitats, Verwendung von Wendungen wie „nach eigener Darstellung“, indirekte Rede, expliziter Hinweis auf Verlässlichkeit von Konfliktparteien als Quelle usw.). Anhand dieses Beispiels wird klar, dass seriöse Berichterstattung immer transparent belegen muss, welche Quellen sie für eine Nachricht verwendet.

Tipp 4:

Die Schülerinnen und Schüler sammeln gemeinsam Strategien, die sie anwenden können, wenn sie die Richtigkeit einer Nachricht überprüfen wollen (Folien 7 und 8). In einer Diskussion sollte deutlich werden, dass das unreflektierte Weiterleiten und Teilen von vermeintlich richtigen Nachrichten dazu führen kann, dass man beim Verbreiten von Desinformation hilft.

Quellen

Typen von Desinformation und Misinformation, Ein Gutachten im Auftrag der

Gremienvorsitzendenkonferenz der Landesmedienanstalten (GVK): https://www.die-medienanstalten.de/fileadmin/user_upload/die_medienanstalten/Publikationen/Weitere_Veroeffentlichungen/GVK_Gutachten_final_WEB_bf.pdf

BR-Faktenfuchs, Seite mit Faktenchecks und Tipps zur Einordnung von Quellen rund um aktuelle Nachrichten: <https://www.br.de/nachrichten/faktenfuchs-faktencheck,QzSlz13>